

## 1. Wochenbericht - Reise M72-4

Zum Beginn der Reise M72-4 wurde die METEOR bereits am 23.04. im Hafen von Istanbul von einer kleinen Vorausgruppe erwartet, die die Hafentage für erste Installationsarbeiten der CTD und Analysegeräte, auch schon als Vorbereitung auf die Reise M72-5, nutzen wollte. Leider hatte sich die Ankunft des Schiffes um gute 10 Stunden verzögert, da die Passage des Bosphorus erst verspätet freigegeben wurde. Durch den unermüdlichen Einsatz bis in späte Abendstunden konnten aber alle Vorbereitungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Da auch alle Frachten pünktlich eingetroffen waren, konnte METEOR mit einer Gruppe von nur 14 Wissenschaftlern, darunter je zwei Beobachter aus der Türkei und Ukraine, am 26.04. gegen 10 Uhr den Hafen von Ambali verlassen. Jedoch blieb auch uns eine längere Wartezeit am Bosphorus nicht erspart. So konnte dann, zwischen den Aufbauarbeiten der seismischen Systeme, immer wieder mal ein kurzer Blick auf die sonnige Kulisse von Istanbul geworfen werden. Zwischen 02 Uhr und 05 Uhr konnte dann am 27.04. die Passage des Bosphorus (von den meisten unbemerkt) erfolgen.



Auf dem weiteren Weg zum Sorokin Trog im Südosten der Krimhalbinsel wurden bereits 4 CTD Stationen abgearbeitet, die Beitrag zu einer Hintergrundstudie über den Methanhaushalt des Schwarzen Meeres dienen. Die Ölgesellschaft TPAO hatte in letzten Telefonaten am 26.04. doch der ursprünglich abgelehnten Beprobung zugestimmt, da eine befürchtete Beeinflussung des Messbetriebes eines kommerziellen Seismikschiffes nicht zu befürchten war.

Abfüllen der Wasserproben aus der CTD Rosette

Beim Anlauf des Arbeitsgebietes und während des Auslegens der ersten Ozean-Boden-Seismometer (OBS) wurden auch die zuletzt auf M72-3 beobachteten Gasblasenausstritte am Dvureshenskii Schlammvulkan mit Parasound überfahren. Obwohl nur etwa 50 m Abweichung von den älteren Beobachtungslokalationen bestand, konnte nur eine deutlich abgeschwächte Blasenfahne beobachtet werden. Im Verlaufe der Ausfahrt werden wir diese Lokationen wiederholt anfahren, um so einen Eindruck der offensichtlich zeitlich stark schwankenden Aktivität zu bekommen und zu überprüfen, ob die Lokationen der aktiven Blasenaustritte wechseln.

Zur Zeit werden drei Weitwinkelprofile mit OBS Vermessung über die Schlammvulkane des Sorokin Trogs abgefahren. Die beiden großen 32 l BOLT Airguns sollen dabei für ein Abbild des tieferen Untergrundes sorgen, das durch die höheren Signalfrequenzen der GI Airgun Signale ergänzt wird. Neu ist die Beobachtung einer Blasenfahne am Odessa Schlammvulkan, der weiter im NE der bisher als aktiv erkannten Kette von Dvureshenskii bis Nioz liegt.

An Bord sind alle wohl auf und sehen gespannt den ersten OBS Daten entgegen.

Für die Fahrtteilnehmer grüßt  
Jörg Bialas